



Unsere Offerte von 25 Prozent Disconto an Winterwaaren hält auch gut für Februar.

Neueste Muster von breitrandigen weichen Hüten in allen Farben soeben erhalten.

W. Brown's Bee Hive, Scranton, Pa.

Südsseite Anzeigen.

Stephan Gutheinz, deutscher Metzger,

318 & 320 Cedar Avenue,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt
einem verehrten Publikum sein Geschäft auf's
Beste. Fleisch jeder Art liefert ich zum billig-
sten Preise und in bester Qualität, und mache
ich überaus auf die von mir zubereiteten vor-
züglichsten Würste aufmerksam.
Telephon-Verbindung.

M. Robinson Bierbrauerei,

518 Cedar Ave. und Alder St.,
empfehlen ihr
Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten
Wirthen bestens.

Wm. Kornacher's Deutsche Apotheke,

724 Pittston Avenue,
nahe Birch Straße.
Der Eigentümer, in Deutschland kanntlich
geprüfter Apotheker und Chemiker, verwendet
auf die Zubereitung von Rezepten die größ-
te Sorgfalt. Alle Medikamente sind frisch,
Telephon-Verbindung und alle letzten.
Deutsche Heilkräuter und Wurgen, Patent
Medizinen, Toilette-Artikel, u. s. w.
Bekanntlich pünktlich und reell.

Gebrüder Scheuer's Cracker-Cakes-Bäckerei,

No. 343, 345 und 347 Broof Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd-Scranton.

John Armbrust's Schlächterei und Wurstgeschäft,

324 Cedar Avenue.
Gute vorzüglich alle Sorten echt deutsche
Wurst, ebenso alle Sorten Fleisch erster Qua-
lität, frisches, geschnittenes und gebratenes.
Auf größere Quantitäten Wurst wird
ein Rabatt erlassen.
Dieses Geschäft wird nach deutscher
Art betrieben.

Deutsche Metzgerei Caspar Jenuh,

416 Süd Washington Avenue.
Alle Fleischsorten von der besten Qualität
und stets frisch; desgleichen die geschmack-
vollen Würste jeder Art.
Die besten Schinken und ein ausgezeichnetes
Cora Beef und das feinste Fideleitich stets
in großer Auswahl.
Beilagen jeder Art werden prompt aus-
geführt und zu einem Besuche des Geschäftes
freundschaftlich eingeladen.

J. C. Zurlieb's Familien-Store,

517 Lakawanna Avenue.
Die besten Gewürzwaaren aller Art an
Hand. Futter, Porzellan- und Leinwand etc.
Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls
vorhanden. Alle Arten Waaren, welche
man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig
hat.
Das deutsche Publikum ist freundlich ein-
geladen vorzuzugreifen. J. C. Zurlieb.

Braucht ihr Möbeln? Henry Schellhase,

No. 223 Wyoming Avenue.
Sein Lager umfasst stets das neueste in dieser
Branch, und seine Preise sind positiv
die niedrigsten.

Central Park Hotel Charles E. Gelbert,

1112 S. Washington Ave., Scranton.
Das vorzügliche M. Robinson Bier, selbst-
portirte Weine, feinste Cigarren etc. und eine
gute Küche.
Kontrakte zur Abhaltung von Bic. Nies für
die kommende Saison können hier jetzt gebucht
werden, wenn man sich melben bei
Chas. E. Gelbert.

Druck-Arbeiten jeder Art in des „Wochenblatt“ Office.

Wist du Farmer?

Wir wissen eine Farm zu verkaufen mit 228
Acker Land, Holz- und Viehbestand, Wasser etc.
Die Gebäude sind über \$2,000 werth
Preis etwa \$35,000 und kann ein Teil der Kauf-
summe auf Mortgage leben werden. Näheres
in der „Wochenblatt“ Office, 511 Rada, Ave.

Zu verkaufen.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit acht Zim-
mern, sehr gut gebaut, mit Stall, Brauerei,
Wäscherei und anderen Verbesserungen. Man
melde sich bei John W. E. in No. 1512 Prospect
Avenue, Cedar Street, oder in dieser Office.

Mädchen verlangt.

Ein brav, deutsches Mädchen für allgemeine
Hausarbeit in einer kleinen Familie, No. 1019
Mulberry Street, Frau O'Haus.

Knabe verlangt.

Ein braver Knabe, um das Barbiergeschäft zu
erlernen, bei Henry Vrb, 529 Cedar Avenue.

Zwei deutsche Mädchen

für allgemeine Hausarbeit werden verlangt in
Weigel's Hotel, 111 Wyoming Ave.

Stadtverw.

Common Council, 9. Februar.
Die Rapid Transit Verordnung pas-
sirt endgültig mit 15 gegen 2 Stimmen,
die von McDonald und Gallagher.

Der Mayor fandte sein Veto gegen
eine kleinere Vogenbrücke an Cedar
Avenue ein, doch wurde dasselbe einstimmig
niedergestrichen.

McCann und Bernard wurden als
Comptroller und Comm. ernannt, um mit den
Companien wegen Entfernung der Stein-
pfeiler an Carbon Straße zu beraten.

In Sachen der Pflasterung von Wash-
ington Avenue wurden Fortschritte gemacht
und der Stadtgeometer zur Aufschlagung der
Kisten angewiesen.

Erste und zweite Lesung passirten fol-
gende Verordnungen: Zur Umwidmung
von Alder und Willow Straßen, in der
19 Ward; für ein Terra Cotta Abflus-
system im sechsten Distrikt; für eine
kleinere Vogenbrücke über Meadow
Brook an Delaware Straße.

Ueber die Vordenordnung vom Stadt-
controller Cisele wurde günstig berichtet
und dieselbe muß nun vier Wochen an-
noncirt werden.

Die sonstigen Geschäfte waren nicht
von allgemeinem Interesse.

Der Untersuchungsbericht von Ma-
yor Fellows in der Bleiwitt Angelegen-
heit kam Donnerstag Abend in einer ge-
meinschaftlichen Sitzung zur Sprache, bei
welcher Dubing den Vorstoß führte. Die
Freunde und Parteigenossen von Bleiwitt
versuchten auf alle mögliche Weise, dem
Fortgang der Angelegenheit Hindernisse
in den Weg zu legen. Clemons stellte
den Antrag, den Fall dem gemeinschaft-
lichen Jury Comite zu unterbreiten, und
nach wiesachen Schachzügen dagegen pas-
sirt wurde mit 18 gegen 10 Stimmen.

Die Bürger sollten gerade vor der Wahl
in dieser Angelegenheit klar sein und
das Verhalten ihrer Vertreter beurtheilen
können, wie geben daher die Abstimmung
namentlich. Es stimmten gegen die Ver-
weisung an das Jury Comite: Grier,
Dubing, McCann, Schwarz, Griswold,
Francis, Realis, Baille, Kelly, Golden,
Hoche, Schenck, McCann, Kellow,
Kelly, und dafür: McDonald, Thomas,
Mobotan, Roberts, Sweeney, Barnard,
Williams, Gallagher, Jones, Williams,
Warr, Koch, Manley, Fellows, Clemons,
Westphal, Connell und Bauer. Soweit
wäre die Handlungsweise des Mayors
unbillig und man ist gespannt darauf,
was das Jury Comite thun und empfeh-
len wird.

Stadt und County.

Die Liebling der Hausfrauen -
Vilabury's Best - verkauft bei Fred. J.
Widmayer, 530 Rada, Ave.

Lokale Nachrichten findet man
auch auf der 4. und 5. Seite.

Herr Conrad Schröder ist von sei-
ner Tour von Cuba zurückgekehrt.

Herr George Wahl verrenkte sich
am Montag an seinem Wohnhause ein
Knie und kann nur an Krücken unter
großen Schmerzen gehen.

Die diesjährige Ausstellung der
Lakawanna County Agricultural Soci-
ety wird am 12., 13., 14. und 15. Septem-
ber abgehalten werden.

Frau J. P. Price soll das alte
Sweet Eigentum am Washington Ave.,
neben Four's Resthaus, für \$25,000
erworben haben.

Wir sind jetzt in der Fastenzeit, und
man darf wohl die Frage stellen, ob bei
Eiern zu 40 Cents das Duzend den Leu-
ten das Fasten leicht oder schwer gemacht
wird?

Herr Heinrich Schneider und Frä.
Anna Lauder von New Straße wurden
am Donnerstag vergangener Woche durch
Herrn Pastor Zigelmann zu einem Ehe-
paare vereint.

In dem Pelzwaarengeschäfte von
J. Holz an Wyoming Avenue findet am
nächsten Samstag, den 18. Febr., Nach-
mittags 2 Uhr, die Verloofung des Al-
la Seal Rodas statt. Alle Loosbesitzer
sind eingeladen, anwesend zu sein.

Die Carbonstraße Acridite ist fertig
und vom Stadtgeometer acceptirt wor-
den. Die Straßenbahn Compagnie hat
jedoch zwei Geleise auf der Brücke gelegt,
obwohl Erlaubnis dazu zu haben, und man
glaubt, daß unter diesen Umständen der
Mayor die Annahme der Brücke verwei-
gern wird.

Die Ontario & W. Co. gedent
nächsten Sommer ein zweites Geleise
zwischen hier und Carbonvale zu legen.

Die Anzahl der vom Bau-Inspettor
in 1892 ausgesetzten Erlaubnisse für
Neubauten war 403, gegen 475 im
Vorjahre; und die Kosten der Neubauten
betrugen sich auf \$750,000, gegen \$1,
000,000 in 1892. Der Strick der Bau-
arbeiter machte den Unterschied.

Mit dem Eintragen der Eigensap-
plikationen scheinen die Anwälte mancher
Wirtse sehr lässig zu sein und wir bringen
hier nochmals in Erinnerung, daß nach
10 Uhr Freitag Mittag keine Applika-
tionen mehr vom Gerichtsfreiber ange-
nommen werden.

Zwei Jahre litt ich an Magen-
schwäche und Verdauungsbeschwerden.
Ich gebrauchte eine Zeitung Dr. August
König's Hamburger Tropfen und war in
kurzer Zeit vollständig hergestellt. - Fritz
Wegner, 248 Madison Straße, Chicago, Ills.

In der Sitzung der Gesundheitsbe-
hörde am Freitag berichtete der Sekretär
für den Monat Januar 127 Todesfälle
- 120 aus natürlichen Ursachen, 7 durch
Unfälle; gegen den gleichen Monat des
Vorjahres ist dies eine Abnahme von 75
Todesfällen.

Die verurtheilten Mörder Harris
Blair und Jaal Rosenzweig hatten in
aller Stille den Versuch gemacht, die
Gefängnismauer in Lunghamod zu durch-
brechen. Schrift Knapp entdeckte den
Plan und hat jetzt dafür gesorgt, daß die
Kette sicher ist.

Das Ver. St. Distrikt und Kreis-
gericht wird in Scranton am Montag,
den 6. März, eine Sitzung eröffnen, vor
welche eine Menge wichtiger Fälle gelan-
gen werden. Richter Buffington wird in
dem Distriktgericht für Criminalfälle den
Vorstoß führen und Richter Jackson in dem
Kreisgericht.

In der Wirtshaus von J. D.
Knight, bei Penn Avenue und Linden
Straße, brach am Dienstag Morgen halb
4 Uhr hinter dem Schenkisch ein Feuer
aus, das von der Crystal Feuer Co. ohne
großen Zeitverlust gelöscht wurde, aber
immerhin einen Schaden von etwa \$600
anrichtete. Bericht.

Die „Tribune“ ist Autorität für
die Nachrich, daß an der mythischen Ge-
schichte und Dichtung-Saga auch nicht ein
Schatten von Wahrheit ist. Die ganze
Geschichte ist eine Erfindung eines mäßig
genervten, um gewisse schwachen
Wählern Angst einzujagen. Gegen Ma-
yor Fellows waren ähnliche Geschichten
in Umlauf gesetzt worden und wie glän-
zend hat er sie durch sein amtliches Ver-
halten widerlegt.

Ein nach Carbonvale bestimmter
Postzug und ein von dort kommender
Frachzug verließen am Dienstag auf
dem gleichen Geleise der Ontario Bahn
zwischen Park Place und Providence vor-
beizufahren. Zum Glück bemerkte ein
Wachsteller die Gefahr und leitete den
Postzug auf ein Nebengeleise, so daß
ein Zusammenstoß vermieden wurde.

Am Montag Morgen setzte hier ein
starker Schneefall ein, der bis zum Ab-
ende dauerte und wieder eine gute Schil-
bahn machte.

Die Straßenbahnen hatten infolge des
festgepackten Schnees große Schwierig-
keiten und mußten am Abend die Fahrl-
theilweise ganz und gar einstellen. Auch
der Eisenbahnverkehr war gestört und
alle Geschäfte überhaupt beeinträchtigt.
Am Dienstag hat das Wetter hell und
klar und es kam Alles wieder algemai-
n in geregelter Bahn.

Unsere Armenhaus- und Hospital-
Direktoren haben stets den Mund voller
Hyränen von Humanität u. s. w., aber
trotzdem wurde letzte Woche der arme
deutsche Albert Ulbrecht, der vor sechs
Wochen an der Eisenbahn in Pittston
schwer verletzt wurde, aus dem Hospital
entlassen und nach Scranton geschickt.
Der Mann war in einem bedauerlichen
Zustande und Armenhausdirektor Tropp
hat sich schließlich seiner angenommen.

Im Laufe dieser Woche müssen alle
Wirtshaus- Applikationen dem Ge-
richtsfreiber zugestellt werden. Das
Vergessen wird am Montag, den 13.
März, eröffnet und zwei Wochen in Sig-
ung sein. - Vergangenes Jahr wurden
über 500 Lizenzen erteilt und man
glaubt, daß die Anzahl der Geleise sich
dieses Jahr auf 700 belaufen wird.
Wir glauben nicht, daß altetablirten, an-
ständigen Häusern irgend welcher Art
gemacht wird.

Das Straßen- und Brücken Comite
hatte kürzlich mit Supl. Halstead eine
Konferenz betrefss Erweiterung und Er-
höhung der Brückendurchfahrt an Adams
Avenue und Watted Straße. Halstead
verspricht, sofort eine Vermessung vorneh-
men und die Arbeit beginnen zu lassen,
wenn die Stadt die Hälfte der Kosten
tragen würde, so ist es fraglich, ob das
für eine Ausgabe von \$6000 gerechtfertigt
wäre.

Während Dr. G. E. Ross Don-
nerstag Nacht an Süd Main Avenue
einen Patienten besuchte, ward ihm sein
Hemd nicht hinreichend gesteckt. Das
Gewebe wurde später von einem Manne
namens Rannick zur Verlesifikation ge-
bracht, der es in der Nähe von Taylor
von einer Partie Leute in Empfang ge-
nommen haben will. Es sollte jedoch
ein Futurall mit chirurgischen Instru-
menten und es ist wahrscheinlich, daß die
Sache weiter verfolgt wird.

Elektrische Hagbahn.

Falls die Erwartungen eines Erfinders
von elektrischen Apparaten von Cleve-
land, Ohio, jütreffen sollten, so wird der
gegenwärtige Modus des Reisens und des
Transports von Gütern sich wesentlich
ändern. Der Erfinder, Herr A. Gates,
hat ein Modell für eine neue Art elektrischer
Hoch- oder vielmehr Flug-Bahn ent-
worfen: Das Modell zeigt eine Höhe von
einem Geleise aus einer Höhe von 20 Fuß
herabhängenden Wagon, welcher durch
Elektrizität fortbewegt wird. Nach An-
sicht des Erfinders, der seine Idee sich
bereits hat patentieren lassen, würde die
Reise von New York nach Philadelphia
in diesem in der Luft schwebenden Wagon
innerhalb einer halben Stunde zu-
rückgelegt werden können. Um den Wi-
derstand der Luft zu brechen, werden die
Waggons eine pfeilähnliche Form haben.
Kapitalisten in den genannten beiden
Städten interessieren sich für die neue Er-
findung und haben die zu ihrer Verwirkli-
chung nöthigen Geldmittel zugesagt.

56 Menschen verbrannt.

In Kansas City, Mo., ist am 8. Feb.
die kleine Hütte, welche der Negler Stephan
James mit seiner Familie bewohnte, in
Flammen aufgegangen. Frau James
verbrannte mit ihren drei Kindern, einer
elf Jahre alten Tochter und zwei Söhnen
im Alter von 6 und 7 Jahren.

Bei dem Brande des Wohnhauses von
James Flynn in Goshalm, N. Y., am
selben Tag ist dieser mit seiner Frau und
zwei Kindern in den Flammen umgelom-
men.

Bei Barre, Vermont, brannte am ge-
lichen Tage das Bauernhaus von Henry
Pratt ab. Einer der Jassenen, William
Key, verbrannte und Frau Pratt erlitt
sehr schwere Brandwunden.

Am Abend des 6. Feb. brannte das
Haus von Oliver Battie ab und es lamen
drei Kinder des Genannten im Alter von
6, 10 und 12 Jahren in den Flammen
um. Wahrscheinlich ist auch ein Knabe,
Sohn eines der Nachbarn, der mit den
Kindern Battie's spielte und den man ver-
muthet, in dem brennenden Hause umge-
kommen.

In der Nacht vom 9. auf 10. Februar
brannte das Frennhaus 4 Meilen von Do-
ver, N. H., nieder. Die Flammen griffen
so rasch schnell um sich, daß nur vier
der Jassenen gerettet wurden, während
vierzig fünf verbrannt. Das Gebäude
war von Holz gebaut und eine Menschen-
familie schliefte im Art. Es war 130 bei 35
fuß groß und brannte wie Zucker. Das
darüber liegende Hauptgebäude der County
Dauerer, in welcher sich über hundert
County Arme befanden, geriet auch in
Brand, wurde aber durch die Anstren-
gungen der Feuerwehr gerettet.

Zum Reinigen der Fenstersehben be-
nutzt man zweckmäßigerweise einen mit
denaturirtem Spiritus durchseuhten
Schwamm; dann poliert man mit einem
weichen Lederlappen nach. Diese Art
der Behandlung befreit schnell Flecken
aller Art, ohne Streifen zu hinterlassen.

Haarwasser gegen Schuppen.

Die Schuppen entstehen durch einen
krankhaften Zustand der Kopfhaut und
sind oft schwer zu beseitigen. Neben der
äußerlichen Pflege der Kopfhaut muß
man auch auf Reinigung des Blutes und
der Säfte bedacht sein. Man muß alle
scharfen und reizenden Speisen und Ge-
tränke meiden, täglich frische Luft ge-
nießen und den Körper baden und abreiben.
Ein englischer Arzt, der selbst an harter
Schuppenbildung litt, befreite sich durch
folgendes Mittel davon: Er nahm 21
Unze Schwefelblüthe, gab ein Quart
Wasser darauf, ließ dasselbe unter öf-
terem Umrühren einige Tage stehen und
schüttete dann die klare Flüssigkeit ab,
mit welcher er täglich den Kopf einrieb.
Nach einigen Wochen war jede Spur des
Uebels vollkommen verschwunden, und das
haar wuchs wieder und glänzend. Auch
andere Personen, welche dieses einfache
Mittel gebrauchten, wurden von den lästigen
Kopfschuppen befreit. Wenn nun
auch die Schwefelblüthe durch das Waschen
nicht gelöst wird, so muß doch legeteres et-
was von den Eigenschaften des Schwefels
in sich aufgenommen haben, denn die
früheren Waschungen mit kaltem und
warmem Wasser waren ohne Erfolg ge-
blieben.

Dr. Schoop offerirt

deutschen Männern und Frauen guten Verdienst
für den Verkauf von Dr. Schoop's Wiederher-
steller, der berühmte Kerenalder, an Dru-
genen und s. d. m. für die Handhabung der
Kranken, Beschaffung von Proben und Kräu-
terbüchern, sowie für die Einbringung seiner wei-
terzubehaltenden Arzneien.
Dr. Schoop hat alle Andern dadurch über-
flügelt, daß er die Urstoffe der Arznei
hand nehmenden chronischen Krankheiten einem
vollständigen Studium unterwarf.
Er fand, daß gewisse Arzneien vordur-
chige Kontrolle über den Magen die besten,
die Arten und alle innere Organe befreien. Wenn
diese Arzneien geschluckt oder ertrinkelt sind, so
bedeutet der Magen die Nahrung nicht, die Le-
ber wird gelähmt und das ganze System wird
durch diesen Mangel an Kerenalder unter-
drückt.
Dr. Schoop's Wiederhersteller ist ein Ma-
gen-, Leber- und Nierenmittel, indem er auf die
Nerven einwirkt, welche diese Organe contrö-
liren. Kein Kerenin, sondern ein Kerenin-
Stärkungsmittel. Er fördert die Verdauung
causit Diabetes und hat ebigeigt durch Be-
festigung der Urstoffe.
Franken und diese neue Entdeckung beschreib-
end, sowie Proben der Arzneien und Beschun-
gung für Kranten verbindt frei gegen Ent-
sendung einer 2 Cts. Briefmark.

Dr. Schoop, 300 Main St., Kacine, Wis.

Das des Straßen- und Brücken Comite
hatte kürzlich mit Supl. Halstead eine
Konferenz betrefss Erweiterung und Er-
höhung der Brückendurchfahrt an Adams
Avenue und Watted Straße. Halstead
verspricht, sofort eine Vermessung vorneh-
men und die Arbeit beginnen zu lassen,
wenn die Stadt die Hälfte der Kosten
tragen würde, so ist es fraglich, ob das
für eine Ausgabe von \$6000 gerechtfertigt
wäre.

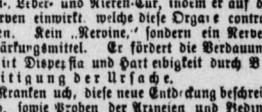
Während Dr. G. E. Ross Don-
nerstag Nacht an Süd Main Avenue
einen Patienten besuchte, ward ihm sein
Hemd nicht hinreichend gesteckt. Das
Gewebe wurde später von einem Manne
namens Rannick zur Verlesifikation ge-
bracht, der es in der Nähe von Taylor
von einer Partie Leute in Empfang ge-
nommen haben will. Es sollte jedoch
ein Futurall mit chirurgischen Instru-
menten und es ist wahrscheinlich, daß die
Sache weiter verfolgt wird.

„Farmer Dunn.“

Unter nationaler Wetterbureau
sein Prophet in New York.
Das Wetter bietet ja bekanntlich ein
beliebiges Auskunftsmittel, wenn man ein
Gespräch beginnen möchte und um den
Anknüpfungspunkt verlegen ist. Daß
es allerdings Leute gibt, welche diesen
Vothbeßel auf eine gewisse Geantem-
armuth zurückzuführen wollen, mag da-
hingestellt sein. So viel nur ist sicher,
daß sich in diesem Winter auch jene
geistig Bevorzugten mehr wie gewöhn-
lich mit dem Wetter beschäftigten.
Wachten sich doch die so und so viel
Grad unter zero nur allzu sehr fühl-
bar. Ebenfalls nicht
fest, daß Personen,
welche un-
seren Wetter-
propheten sonst nicht
allzuviel Zuver-
lässigkeit zuschrei-
ben, unter dem
Druck der eifigen
Rälte diesbezüg-
lich wohl öfter lesen,
als sie dies ge-
wöhnlich zu thun
pflegen, w o m i t
wir aber keineswegs behaupten wollen,
daß unser besannter Wetterprophet,
Farmer Dunn, etwa eine Stufe höher
zu seiner Unfehlbarkeit aufgerückt sei.
„Farmer“ Dunn gehört bekanntlich
zum Wetterbureau in Washington und
hat seine Beobachtungsstation auf dem
Equitable-Gebäude in New York, 120
Fuß über dem Erdboden. Er steht
dem Posten bereits seit 20 Jahren, seit
der Transferrung des Wetterbureaus
von Aderbar-Departement, vor. Zur
Unterstützung sind ihm mehrere Assisten-
ten beigegeben. Außer den meteorolo-
gischen Beobachtungen liegt ihm die
Verfassung von Berichten über das
muthmaßliche Wetter ob, wie es inner-
halb 24 Stunden in New-York,
Connecticut, New Jersey, Pennsylvania
und der Meeresküste der drei erstgenann-
ten Staaten eintreten kann. Die Be-
obachtungen sind natürlich rein wissen-
schaftlich und erfordern außer einem
nicht gewöhnlichen Maße von Bildung
noch ein gut Theil Erfahrung. Seine
Schlußfolgerungen zieht der Wetterbe-
obachter aus dem Steigen und Fallen
des Barometers, dem Kalte- und
Wärmegrade, der Stärke und Richtung
des Windes und anderem.
Der erste, welcher in diesem Lande
nach wissenschaftlichen Grundsätzen Wet-
terbeobachtungen anstellte, war James
F. Goss. Er gab ein Wert. Die Phy-
siologie der Stürme“ heraus, das noch
heute als Grundlage für meteorologische
Beobachtungen dient. Durch den Bürger-
krieg wurde die Thätigkeit Goss's
unterbrochen, und erst nachdem der
„New York Herald“ seit Jahren bereits
wieder meteorologische Daten veröffent-
licht hatte, wurde in 1871 das Wetter-
bureau der Ver. Staaten eingerichtet.
Ähnliche Institute gab es bereits in
Holland, England und Frankreich. Das
Bureau hat außer einer hervorragenden
nationalen Bedeutung auch eine interna-
tionale insofern, als man von ihm
aus täglich Berichte über bevorstehende
Stürme, welche in der Richtung von
Westen nach Osten über den atlantischen
Ocean wehen, nach Europa telegraphirt.

Lamburys Filtrationsanlage.

Wie die große Stadt an der Elbe ihren
schlechtesten Trinktwaasserhältnissen ab-
helfen will.
Bekanntlich schreibt man die schnelle
Verbreitung und die Fegigkeit des
jüngsten Auftretens der Cholera in
Hamburg zum schlechtesten Trinktwaasser-
verhältnissen dieser Stadt zu, und wenn
man bedenkt, daß Hamburg größtent-
theils fast ungerinnliches Elbtwaasser
konsumirt, so scheint die oben ange-
führte Ursache einer sehr wesentlichen
Antheil an den schlechtesten Gesundheits-
verhältnissen der größten Hafenstadt
Deutschlands zu haben. Seit Jahren
arbeitet man nun allerdings an einer
gesetzmäßigen Filtrationsanlage für Ham-
burg - aber die Arbeiter scharren so
langsam vor, daß die Cholera die Stadt
überfluthet, bevor diese für den Ge-
sundheitszustand der Hafenstadt uner-
lässliche Einrichtung fertig gestellt war.
Durch das Unglück des vergangenen
Sommers wird das Tempo der Bau-
thätigkeit bei diesen Werken wohl be-
schleunigt werden. Unsere Illustration
zeigt den Wasserstrom dieser Anlage.
Ein originelles Bauwerk, das der ganzen
Stadtgeden einen eigenartigen Cha-
rakter verleiht. Die Filtrationswerke
sind in großem Stile angelegt. Auf
dem Radespohle, einer Elbinsel oberhalb
Hamburg, befinden sich die Werke. Sie
bestehen in der Hauptsache aus 18 ge-
erbauenen Bassins, in welchen man auf
einen Boden von festgestampftem Thon
einen Betrag von gewöhnlichen aufrecht
stehenden kantigen Steinen gemauert
hat. Diese Vorflut ist nöthig, um das
Durchdringen des Grundwassers zu



Sandfiltrationsanlage in Hamburg.

verbinden. Die Bodenfläche eines
jeden dieser Bassins beträgt 7500 Qua-
dratmeter, und ist auf derselben zunächst
eine 1 Meter hohe Schicht von ge-
waschenen großen und kleinen Steinen
und dann eine Schicht von gewaschenem
grobem und feinem Kies aufgeführt,
welche zum Schluß eine Lage von ge-
waschenem leuchtigem Sand bedeckt. Nach-
dem das durch mächtige Pumpwerke der
Elbe entnommene Wasser in diese Bas-
sins geleitet und durch die verschiedenen
Schichten hindurchfiltrirt ist, gelangt es
in den perfecten Hauptkanal oder
Reinwaasserkanal, der dasselbe direkt nach
Rotherbergsort in große überdeckte Re-
servoire führt, von denen es durch
Pumpwerke in den Wasserthurm ge-

„Farmer Dunn.“

Unter nationaler Wetterbureau
sein Prophet in New York.
Das Wetter bietet ja bekanntlich ein
beliebiges Auskunftsmittel, wenn man ein
Gespräch beginnen möchte und um den
Anknüpfungspunkt verlegen ist. Daß
es allerdings Leute gibt, welche diesen
Vothbeßel auf eine gewisse Geantem-
armuth zurückzuführen wollen, mag da-
hingestellt sein. So viel nur ist sicher,
daß sich in diesem Winter auch jene
geistig Bevorzugten mehr wie gewöhn-
lich mit dem Wetter beschäftigten.
Wachten sich doch die so und so viel
Grad unter zero nur allzu sehr fühl-
bar. Ebenfalls nicht
fest, daß Personen,
welche un-
seren Wetter-
propheten sonst nicht
allzuviel Zuver-
lässigkeit zuschrei-
ben, unter dem
Druck der eifigen
Rälte diesbezüg-
lich wohl öfter lesen,
als sie dies ge-
wöhnlich zu thun
pflegen, w o m i t
wir aber keineswegs behaupten wollen,
daß unser besannter Wetterprophet,
Farmer Dunn, etwa eine Stufe höher
zu seiner Unfehlbarkeit aufgerückt sei.
„Farmer“ Dunn gehört bekanntlich
zum Wetterbureau in Washington und
hat seine Beobachtungsstation auf dem
Equitable-Gebäude in New York, 120
Fuß über dem Erdboden. Er steht
dem Posten bereits seit 20 Jahren, seit
der Transferrung des Wetterbureaus
von Aderbar-Departement, vor. Zur
Unterstützung sind ihm mehrere Assisten-
ten beigegeben. Außer den meteorolo-
gischen Beobachtungen liegt ihm die
Verfassung von Berichten über das
muthmaßliche Wetter ob, wie es inner-
halb 24 Stunden in New-York,
Connecticut, New Jersey, Pennsylvania
und der Meeresküste der drei erstgenann-
ten Staaten eintreten kann. Die Be-
obachtungen sind natürlich rein wissen-
schaftlich und erfordern außer einem
nicht gewöhnlichen Maße von Bildung
noch ein gut Theil Erfahrung. Seine
Schlußfolgerungen zieht der Wetterbe-
obachter aus dem Steigen und Fallen
des Barometers, dem Kalte- und
Wärmegrade, der Stärke und Richtung
des Windes und anderem.
Der erste, welcher in diesem Lande
nach wissenschaftlichen Grundsätzen Wet-
terbeobachtungen anstellte, war James
F. Goss. Er gab ein Wert. Die Phy-
siologie der Stürme“ heraus, das noch
heute als Grundlage für meteorologische
Beobachtungen dient. Durch den Bürger-
krieg wurde die Thätigkeit Goss's
unterbrochen, und erst nachdem der
„New York Herald“ seit Jahren bereits
wieder meteorologische Daten veröffent-
licht hatte, wurde in 1871 das Wetter-
bureau der Ver. Staaten eingerichtet.
Ähnliche Institute gab es bereits in
Holland, England und Frankreich. Das
Bureau hat außer einer hervorragenden
nationalen Bedeutung auch eine interna-
tionale insofern, als man von ihm
aus täglich Berichte über bevorstehende
Stürme, welche in der Richtung von
Westen nach Osten über den atlantischen
Ocean wehen, nach Europa telegraphirt.

hoben und durch Hochdruck in das
Nördnrey der Stadt vertheilt wird.
Allen Voraussetzungen nach muß die
Wasser sehr rein sein. Die Anlage soll
am 1. Oktober 1893 der Stadt zur Ver-
einbarung übergeben werden. Es wäre
im Interesse der schwer heimgequeten
Stadt Hamburg zu wünschen, daß dieser
Termin inne gehalten wird.



„Farmer“ Dunn.

Herr: „Was, Du Dengel, Du
pfeiffst, wo der Dittel so schwer krank
baltet? - Sohn: „Ich pfeiff ja an
Trauermarfch!“

Baron: „Die Cigarren, die Du
geffern geholt hast, sind nicht so gut als
die vorigen.“ - Diener: „Ja, sie
beiffen etwas auf der Zunge.“

Der kleine Schlachtopf.
Lehrer: „Warum flogst Du hier, als er
den Abel erschlagen hatte - nun, fragst
du mich?“ - Friganden: „Weil er Angst
vor der Polizei hatte.“

Angenehme Ausgabe.
Herr: „Ich soll meiner Frau einen
Hut kaufen.“ - Wirtin: „Bitte,
was für einen Kopf hat Ihre Frau ge-
macht?“ - Herr: „Einen eigenfin-
nigen!“

Treffende Bemerkung.
Hinz: „Was studirt denn eigentlich
der Weibkauer Sohn?“ - Kuzn: „Er
wird Doktor der Unvernünftigkei-
ten.“ - Hinz: „Wie meinst Du das?“ -
Kuzn: „Er wird Thierarzt!“

Ein Schmaus